

PROTOKOLL Nr. 01 (Jahresrechnung)

**Der Gemeindeversammlung
vom 26. Juni 2024, 20:15 Uhr
im Forum Landquart**

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023
3. Genehmigung Traktandenliste zur heutigen Versammlung
4. Abnahme und Genehmigung der Rechnung 2023 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde
 - Eintreten
 - Behandlung Rechnung IBL
 - Behandlung Rechnung Gemeinde
5. Kreditbegehren über CHF 1,160 Mio. zum Erwerb von Stockwerkeigentum an der Unterdorfstrasse 4 in Igis
6. Varia und Umfrage

Traktanden:

2024-1

027.03.

Gemeindeversammlungen

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung werden

Name

Vorname

Wohnort

einstimmig gewählt.

Sie stellen die Anzahl von 71 Stimmberechtigten fest.

2024-2

027.04.

Protokolle

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023

Zum öffentlich aufgelegten Protokoll der Gemeindeversammlungen vom 7. Dezember 2023 ist innert der Auflagefrist ein Antrag zur Korrektur des Versammlungsprotokolls eingegangen. Das Protokoll ist vom 08. Januar 2024 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt worden. Gemäss Artikel 20. Abs. 3 der Gemeindeverfassung sowie Artikel 11 des Gemeindeggesetzes des Kantons Graubünden sind Einsprachen gegen das Protokoll der Gemeindever-

sammlung innert der Auflagefrist von 30 Tagen schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen. Diese werden an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt und das Protokoll anschliessend genehmigt. Der Antrag auf Änderung des Protokolls ist somit fristgerecht gestellt worden und ist von der Gemeindeversammlung zu behandeln.

Änderungsvorschlag Protokoll Seite 16 (rot)

...

Dazu werden wiederum einige Voten abgegeben. Danach lässt der Präsident über den Antrag abstimmen:

<i>Frage</i>	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
<i>Wer stimmt der Streichung der Stelle beim Bauamt zu?</i>	<i>46</i>	<i>53</i>

~~*Die Diskussion zur Erfolgsrechnung der Gemeinde wird nichtmehr gewünscht.*~~

Unmittelbar nach Beginn des Traktandums durch den Präsidenten meldet sich ein Teilnehmer und verlangt die Wiederholung der Abstimmung zur Zusatzstelle beim Bauamt, da er an der Richtigkeit der Auszählung zweifle. Ohne weitere Begründung lehnt der Präsident das Begehren ab.

....

Text im Protokoll Seite 17

...

Zu Schluss zeigt der Präsident anhand einer Folie die Rechnungsergebnisse der Gemeinde in den Jahre 2016 bis und mit dem Budgetjahr 2024 auf.

~~In der Diskussion verlangt ein Teilnehmer nochmals das Abstimmungsergebnis betreffend die Streichung der Stelle beim Gemeindebauamt. Gemäss dem Präsidenten wurde der Antrag abgelehnt. Der Teilnehmer verlangt eine „Nachzählung“ (neue Abstimmung), was vom Präsidenten abgelehnt wird.~~

Im Anschluss genehmigt die Versammlung das Budget 2024 der Gemeinde, bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung, unter Berücksichtigung der Streichung des Projektierungskredites Schulstrasse Nord, mit 76 Ja zu 13 Nein-Stimmen.

Der Gemeindevorstand ist der Auffassung, dass der Versammlungsablauf auf den Seiten 16 und 17 korrekt protokolliert worden ist. Er beantragt der Versammlung den Änderungsantrag zum Protokoll abzulehnen und das Protokoll ohne Änderungen zu genehmigen. Nach den Ausführungen des Präsidenten zum Änderungsantrag werden keine Wortbegehren gestellt.

In der anschliessenden Abstimmung lehnt die Gemeindeversammlung den Abänderungsantrag mit grossem Mehr ab. Somit wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023, wie verfasst und öffentlich aufgelegt, genehmigt.

**2024-3
027.03.**

Gemeindeversammlungen

Genehmigung der Traktandenliste zur heutigen Versammlung

Die Traktandenliste zur heutigen Versammlung wird einstimmig genehmigt.

**2024-4
020.09.**

Jahresrechnung, Inkasso, Rechnungsversammlung

Antrag Abnahme und Genehmigung der Rechnung 2023 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde

- Eintreten
- Behandlung Rechnung IBL
- Behandlung Rechnung Gemeinde

Der Präsident gibt zum Eintreten nachstehende Informationen ab

Die Erfolgsrechnung weist einen Aufwand von 44.098 Mio. Franken sowie einen Ertrag von 45.577 Mio. Franken aus. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 1.479 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget liegt der Aufwand um 1.2 Mio. Franken tiefer und der Ertrag um 0.4 Mio. Franken höher. Die Selbstfinanzierung liegt bei 2.484 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr fällt der Selbstfinanzierungsgrad rund 2.0 Mio. Franken tiefer aus. Die Nettoinvestitionen von 1.7 Mio. Franken konnten vollständig selbst finanziert werden. Der Personalaufwand von 19.343 Mio. Franken fällt um 0.3 Mio. höher aus. Im abgelaufenen Jahr mussten zwei langjährige Darlehen refinanziert werden. Der durchschnittliche Zinssatz liegt bei 1.4 %. Die langfristigen Darlehen im Jahre 2023 liegen unverändert bei 43 Mio. Franken. Die kurzfristigen Darlehen liegen Ende 2023 bei 3.0 Mio. Franken. Die Bilanzsumme hat sich auf den 31. Dezember 2023 auf 96.6 Mio. Franken erhöht. Das Eigenkapital liegt nach Verbuchen des Ergebnisses bei 46.3 Mio. Franken. Im Anschluss zeigt der Präsident einen Vergleich der Rechnungsergebnisse der Jahre 2020 bis 2023. Nach diesen Ausführungen wird die Diskussion nicht gewünscht und Eintreten beschlossen.

Rechnung Industrielle Betriebe (IBL)

Die Departementsvorsteherin hält einleitend fest, dass das Abfallmanagement eine Hauptaufgabe der Industriellen Betriebe ist. Die Industriellen Betriebe stellen das Abfall- und Recycling-Management sicher und kümmern sich dabei um den Siedlungsabfall von Firmen und Haushalten. Die Industriellen Betriebe sind solide aufgestellt und schliessen mit einem Ertragsüberschuss von 551'248 Franken ab. Der Gemeinde wurde eine Konzession aus den Betrieben Erdgas und Kommunikation von 100'000 Franken abgeliefert. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 1.2 Mio. Franken. Die Einnahmen aus Investitionsbeiträgen belaufen sich auf 0.8 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei über 100%. Somit konnten alle Investitionen ohne Fremdmittel finanziert werden. Mit dem erwirtschafteten Gewinn steigt das Eigenkapital auf 6.356 Mio. Franken. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 16.375 Mio. Franken.

Nach diesen Ausführungen wird die Diskussion nicht erwünscht und Eintreten beschlossen.

Erfolgsrechnung

Die IBL hat ein Bruttoergebnis von 677'977 Franken erwirtschaftet. Davon wurde in der Wasserversorgung 146'468 Franken, in der Abwasserversorgung 204'324 Franken, bei der Abfallentsorgung 50'127 Franken und im Kommunikationsnetz 124'283 Franken erwirtschaftet. Die Einnahmen sind im Bereich Kommunikation weiterhin rückläufig, da die Gemeinde mit ihrem Angebot im Wettbewerb der grossen Anbieter steht. In der Erdgasversorgung wurde ein Gewinn von 117'211 Franken und im Finanzwesen von 35'564 Franken erzielt. Vom Bruttoergebnis mussten 26'503 Franken für Fremdkapitalzinsen und für Bankgebühren 226 Franken aufgewendet werden. Wiederum konnte die IBL an die Gemeinde eine Konzession von 100'000 Franken abliefen. Somit resultiert ein Ertragsüberschuss der IBL von 551'248 Franken. Die langfristigen Verbindlichkeiten liegen unverändert bei 5.5 Mio. Franken.

Im Anschluss zeigt die Departementsvorsteherin einen Vergleich der pro Einwohner gesammelten Abfallmengen in den Jahren 2012, 2017 und 2022 sowie die dazugehörigen Veränderungen und ermahnt die Anwesenden, die Siedlungsabfälle nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Sammlung aufzubereiten. Die Industriellen Betriebe führen Kontrollen durch und sprechen nach erstmaliger Mahnung im Wiederholungsfalle auch Bussen aus.

Investitionsrechnung

Die Industriellen Betriebe haben im Geschäftsjahr 2023 rund 1.2 Mio. Franken investiert und rund 0.8 Mio. Franken an Beiträge für die Investitionen eingenommen. Einige Projekte mussten zurückgestellt werden, da noch nicht alle Bewilligungen oder Subventionszusicherungen vorlagen. Diese sollen in diesem Jahr an die Hand genommen werden. In der Wasserversorgung wurden die Leitungen im Pizalunweg, im Castaletweg und die Quellableitung im Litzobel in Mastrils ersetzt. In der Abwasserbeseitigung, im Abfallwesen, beim Erdgas und der Kommunikation wurden keine Investitionen getätigt.

Im Anschluss an diese Ausführungen wird die Diskussion nicht erwünscht. Die Versammlung genehmigt die Bilanz per 31. Dezember 2023, die Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie die Investitionsrechnung der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) für das Jahr 2022 einstimmig.

Erfolgsrechnung Gemeinde

Einleitend macht der Präsident einige Angaben zur Selbstfinanzierung in den Jahren 2020 bis 2023. Die Nettoinvestitionen fallen gegenüber dem Vorjahr tiefer aus. Die budgetierten Nettoinvestitionen für das Jahr 2023 konnten nicht realisiert werden und verschieben sich deshalb in die Folgejahre. Im 2023 weist die Gemeinde durch die tiefen Investitionsausgaben wieder einmal einen Finanzierungsüberschuss aus. Dies zeigt sich bei den langfristigen Darlehensschulden, welche nicht gestiegen sind, aber auch in der Geldflussrechnung. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat zugenommen. Mit den geplanten und zukünftigen Investitionen wird sich die Gemeinde, bei gleichbleibenden Steuerfuss, weiter verschulden müssen. Die Zinssituation hat sich geändert. Der durchschnittliche Zinssatz ist von 1.3 auf 1.4 Prozent gestiegen.

Auf der Ertragsseite weist der Präsident auf nachstehende Abweichungen zum Budget hin: Der Fiskalertrag (Gesamtsteuerertrag) liegt 0.5 Mio. Franken unter dem Budget. Bei den Einkommenssteuern natürlichen Personen wurden rund 0.6 Mio. Franken weniger eingenommen als budgetiert. Auch die Vermögenssteuern natürliche Personen schliessen mit 0.2

Mio. Franken unter dem Budget ab. Die Gewinnsteuern juristische. Personen schliessen rund 0.5 Mio. Franken unter Budget ab. Die Handänderungssteuern schliessen um 0.4 Mio. Franken ebenfalls deutlich tiefer als budgetiert und im Vergleich zu den Vorjahren ab. Die Mindereinnahmen bei den direkten Steuern werden teilweise durch Mehreinnahmen bei den Sondersteuern wie Handänderungs- und Erbschafts- und Schenkungssteuer kompensiert. Die Handänderungssteuern schliessen rund 0.3 Mio. Franken über Budget ab. Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurde im Vergleich zum Budget rund 0.2. Mio. Franken mehr eingenommen. Bei den Entgelten (Rückerstattungen / Benützungsgebühren etc.) fallen die Einnahmen bei den Taggeldern (SUVA, ÖKK, Mutterschaftsentschädigung sowie die höheren Rückerstattungen bei der Funktion gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe ins Gewicht. Beim Transferertrag sind die verschiedenen Kantonsbeiträge, der Ressourcen- und Lastenausgleich und weitere Erträge enthalten. Alle diese Positionen tragen zum insgesamt positiven Ergebnis 2023 bei. Der Steuerertrag, vor allem bei den natürlichen Personen, stagniert. Dies muss der Gemeindevorstand im Auge behalten.

Auf der Aufwandseite weist der Präsident auf nachstehende Abweichungen zum Budget hin:

Zum positiven Ergebnis beigetragen hat, dass beim Aufwand die Budgetwerte von rund 0.9 Mio. Franken nicht ausgeschöpft wurden. Der Personalaufwand schliesst 0.3 Mio. Franken über dem Budget ab. Die Abweichung ist vor auf die Lohnkosten in der Funktionen Bildung, Forum Landquart und Werkbetriebe zurückzuführen. Beim Sach- und Betriebsaufwand schliesst die Gemeinde gesamthaft mit rund 0.7 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Vor allem im Bereich Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Anschaffungen (Büromöbel, Maschinen, Geräte), Dienstleistungen Dritter und baulicher Unterhalt durch Dritte mussten die budgetierten Beträge nicht ausgeschöpft werden. Im Bereich Winterdienst wurde durch den sehr milden Winter die budgetierten Position beim Betriebs- und Verbrauchsmaterial und baulicher Unterhalt durch Dritte deutlich unterschritten. Bei den Anschaffungen Informatik wurde in der Funktion Verwaltung diverse Projekte nicht umgesetzt. Bei den Dienstleistungen Dritter wurde bei der Funktion Schulliegenschaften für die Vorstudie Schulraum Igis über 100'000 Franken ins Budget eingestellt, jedoch nicht ausgeschöpft. Der Betrag wurde deshalb nochmals ins Budget 2024 aufgenommen. Bei der Funktion Raumordnung fallen höhere Kosten für die Ortsplanung an. Die Beschaffung der interaktiven Wandtafeln verschiebt sich ins Jahr 2024, was sich auch auf den Abschreibungsaufwand auswirkt. Der Finanzaufwand wurde nicht ausgeschöpft. Die budgetierten Nettoinvestitionen konnten nicht vollständig realisiert werden. Dadurch musste kein Fremdkapital aufgenommen werden. Beim Transferaufwand fielen die Beiträge an die Mittelschulen um 109'313 Franken sowie die Energieförderbeiträge um 153'701 Franken tiefer aus. Hier ist noch zu erwähnen, dass per Ende 2023 rund 0.6 Mio. Franken Energiefördergelder zugesichert wurden. Die Auszahlung erfolgt in den Folgejahren. Auch bei den Sozialhilfeleistungen wurde die budgetierte Summe um 332'273 Franken unterschritten. Dafür wurden höhere Beiträge von 141'766 Franken an die Alters- und Pflegeheime geleistet. Zum Forum Landquart macht der Präsident nachstehende Bemerkungen:

Im 2022 liess der Gemeindevorstand eine Studie über den Weiterbetrieb des Forums von der Fachhochschule Graubünden und Tom Leibundgut (Gastronom) ausarbeiten. Anhand dieser Studie entschied der Gemeindevorstand, das Forum in Eigenregie wiederum selbst zu führen. Der Gemeindevorstand setzte dazu eine Forum-Kommission bestehend aus drei Mitgliedern aus dem Gemeindevorstand ein. Diese Kommission erstellte ein Budget für das Jahr 2023. Damit wurde das Forum erstmals wieder von der Gemeinde geführt. Das Ziel die

einheimischen Vereine und Bevölkerung wieder vermehrt ins Forum zu bringen ist klar erreicht worden. Im Anschluss macht die Präsidentin der Kommission Forum, nachstehende Ausführungen:

Die Gemeinde betreibt das Forum nunmehr seit 18 Monaten. Es läuft sehr gut und ist bis Mitte des nächsten Jahres ausgebucht. Seit der Inbetriebnahme wurden rund 8 Arbeitsplätze geschaffen, ein Restaurant verpachtet und über 500 Anlässe mit rund 40'000 Personen ins Forum gebracht. Zudem wurden verschiedene Truppengattungen in der Militärunterkunft betreut. In der Unterkunft stehen über 160 Betten, eine Grossküche, Lagerräume usw. zur Verfügung. Die Anlage wird auch an Dritte vermietet. Von den knapp 400 Anlässen fallen zwei Drittel auf die Schule, die Gemeinde, einheimische Firmen und Privatpersonen. Die Strategie des Gemeindevorstands ist somit voll aufgegangen. Vieles war unbekannt und für die Budgetierung auch schwierig, da die Zahlen der bisherigen Betreiberin fehlten. Nach der Übernahme zeigte sich auch, dass für einen funktionierenden Betrieb Investitionen in Gebäude, Technik und Betriebsmaterial notwendig waren. Daher wurde das Budget bei einzelnen Positionen überschritten. Gleichzeitig konnten aber auch Einnahmen durch Vermietungen generiert werden, welche höher ausgefallen sind, als diese budgetiert wurden. Abschliessend darf das erste Betriebsjahr, trotz Mehrausgaben, als Erfolg betrachtet werden. Dies auch, weil Vereine und auch Firmen einen direkten Nutzen daraus ziehen konnten. Das Forum Landquart soll als Leuchtturm-Destination den Namen der Gemeinde in die Schweiz hinaustragen. Im Jahre 2023 wurden 250 Anlässe durchgeführt. Über 45'000 Leute haben das Forum Landquart bis heute besucht. Die Aufgaben wurden mit zwei Vollzeitstellen und einer Reinigungskraft gestemmt. Im Oktober hat der Gemeindevorstand entschieden, eine weitere Stelle zu schaffen. Neben einer Entlastung der Mitarbeitenden sollen auch Überstunden abgebaut werden. Dies hat im Bereich Personal zu Budgetüberschreitungen geführt. Zudem musste in den Gebäudeunterhalt investiert werden, was ebenfalls zu Budgetüberschreitungen geführt hat. Dabei handelte es sich um die Sanierung des Personenliftes, Erstellen eines Spielplatzes, Anschaffung EDV für den Betrieb, Geländersanierungen, Reparaturarbeiten an den Natursteinplatten sowie Fassadenreinigung. Auf der Ertragsseite konnten 80'000 Franken mehr eingenommen werden, als dies budgetiert wurde. Im Weiteren erläutert die Kommissionspräsidentin das Tarifreglement. Auf die Schule fallen 40 %, die politische Gemeinde 10%, die Ortsparteien 20 % und die Vereine 30 % der Belegungen. Im Anschluss werden einige Fragen aus der Versammlung zur Belegung, Vorrang bei Belegungen durch die Schule usw. beantwortet. Die Kommission rechnet, dass das Betriebsjahr 2024 um 300'000 Franken besser abschliessen wird. Die Betriebs- und Unterhaltskosten fallen rund 200'000 Franken tiefer und der Umsatz rund 100'000 Franken höher aus. Im Betriebsjahr 2024 wird mit 300 Anlässen gerechnet. Die Nachfrage ist sehr gross und es können nicht alle Events durchgeführt werden. Der Gemeindevorstand hat kürzlich die Tarife nach oben angepasst. Damit soll Mehrumsatz erwirtschaftet werden. In den Jahre 2018 bis 2022 hat die Gemeinde pro Jahr rund 500'000.- für das Forum ausgegeben. Jetzt rechnet die Kommission mit rund 590'000 Franken. Die Mehrkosten von 90'000 Franken stehen rund 30'000 Besucher, die kostenfreie Nutzung durch Schule, Gemeinde und Vereine gegenüber. Die Wertschöpfung bleibt in der Gemeinde. Das Forum Landquart darf sich bereits über zwei renommierte Auszeichnungen freuen. Q12 ist die Vereinigung der kleinen und mittleren Kongress- und Kulturhäuser der Schweiz. Wer Mitglied werden möchte, muss sich dafür persönlich bewerben. Der Forumsleiter gehört ab sofort zu dieser Vereinigung und erhält dadurch einen vertieften Einblick in ähnlich grosse Kongress- und Kulturhäuser der Schweiz. Letzte Woche durfte das Forum Landquart die Auszeichnung von Swiss Location Award entgegennehmen. Das Forum Landquart erhielt das zweithöchste Gütesiegel „Ausgezeichnet“. Hohe Punktezahlen gab es insbesondere für die Betreuung vor Ort, die

administrative Abwicklungsprozesse sowie das Preis/Leistungsverhältnis. Noch Optimierungspotenzial sehen die Juroren in der Infrastruktur und Digitalisierung. Die Kommissionspräsidentin dankt dem Team Forum für die grossartige Leistung. In der Diskussion meldet sich ein Teilnehmer. Er dankt für die ausführlichen Informationen und begrüsst grundsätzlich das Vorgehen des Gemeindevorstands. Mit der Budgetüberschreitung hat der Gemeindevorstand die verfassungsrechtlichen Finanzkompetenzen jedoch überschritten. Er hätte den Souverän anlässlich der Budgetversammlung vom Dezember 2023 umfassen informieren sollen. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das Budget 2024 vom Gemeindevorstand eingehalten wird. Zudem soll versucht werden, das Defizit weiter zu reduzieren. Ein Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK), informiert, dass die GPK im internen Bericht an den Gemeindevorstand auf die Problematik hingewiesen habe und gewünscht, dass dafür Nachtragskredite gesprochen würden. Der Gemeindepräsident habe dann versichert, dass in Zukunft die gebundenen Nachtragskredite in Anhang der Jahresrechnung aufgeführt werden. Damit ist für die Geschäftsprüfungskommission die Angelegenheit erledigt und sie empfiehlt der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen. Ein Versammlungsteilnehmer unterstützt das Votum in Sachen Überschreitung der Finanzkompetenz. Ein Versammlungsteilnehmer schlägt vor, dass das Rednerpult im Forum ebenfalls mit dem Logo „Forum Landquart“ beschriftet wird. Gemäss der Kommissionspräsidentin steht die Anschaffung eines digitalen Moderationspults mit dem entsprechenden Logo zur Diskussion. Danach übernimmt der Präsident wiederum die Versammlungsleitung. Zur Budgetüberschreitung hält er fest, dass sich der Gemeindevorstand der Tragweite bewusst war. Alternativ hätte der Gemeindevorstand das Forum Landquart bis zur Klärung der Finanzkompetenz über eine Gemeindeversammlung vollständig stilllegen müssen. Dies wäre zeitlich schwierig gewesen. Das Vorgehen wurde auch mit der externen Revisionsstelle besprochen. Aus der Versammlung werden keine Fragen mehr gestellt.

Investitionsrechnung

Die Gemeinde hat im Geschäftsjahr 2023 rund 1'7 Mio. Franken investiert. Der Präsident erläutert der Versammlung die Investitionen, welche in den einzelnen Bereichen getätigt wurden.

0 - Allgemeine Verwaltung	11'609 Franken
Auswechseln der Heizungsverteiler im Rathaus	
1 - Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	64'782 Franken
Sanierung Schiessstand Mastrils	
2 - Bildung	9'542 Franken
Sporthalle Ried	
3 - Kultur, Sport und Freizeit	-241'890 Franken
Rückerstattung Beiträge an Leichtathletikanlage	
6 - Verkehr	1'337'847 Franken
Bahnhofstrasse sowie allgemeine Strassensanierungen	
7 - Umweltschutz und Raumordnung	1'548 Franken
Biotope	
8 - Volkswirtschaft	537'655 Franken
Feldwege, Wasserversorgung Alpen	

Im Anschluss wird noch der Stand nachstehender Verpflichtungskredite aufgezeigt:

Konto	Projekt Beschluss Organ und Datum Kreditabrechnung Datum	Bewilligter Kredit	Beanspruchter Kredit bis 2023	Restkosten (+) Überzug (-)
2170 0540 05	Neubau Sporthalle Ried U 23.09.2018	14'950'000.00	15'909'322.34	-959'322.34
3411 5040 04	Leichtathletikanlage Gesamterneuerung GVO 18.02.2021	2'890'000.00	3'088'909.65	-198'909.65
3420 5030 01	Neugestaltung Dorfplatz Igis GVO 18.02.2021	1'000'000.00	8'882.20	991'117.80
6150 5010 07	Sanierung Bahnhofstrasse U 19.05.2019	4'400'000.00	5'129'705.70	-729'705.70
8110 5010 09	Feldwegkonzept GV B2020, B2021; B2022: U 26.06.2023	10'650'000.00	796'066.35	9'853'933.65

Organ: U = Urne, GV = Gemeindeversammlung, GVO = Gemeindevorstand

Die Rechnung der Gemeinde schliesst bei Aufwendungen von 44.1 Mio. Franken und Erträgen von 45.6 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1.5 Mio. Franken.

Nach diesen Ausführungen verzichtet die Versammlung auf eine Diskussion und genehmigt die Bilanz per 31. Dezember 2023 sowie die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 der Gemeinde Landquart einstimmig.

2024-5

020.02.

Kapitalaufnahmen, Verzinsungen, Abzahlungen

Kreditbegehren über CHF 1,160 Mio. zum Erwerb von Stockwerkeigentum an der Unterdorfstrasse 4 in Igis

Der Gemeindepräsident informiert, dass die Stiftung von Duhn aus der Stockwerkeigentümergeinschaft Unterdorfstrasse 4 mit der Politischen Gemeinde ausscheiden möchte. Zum Stockwerkeigentum gehören heute ein Kindergarten, Büroräumlichkeiten, Disponible Räume und sieben Wohnungen sowie 18 Parkplätze. Die Stiftung ist Eigentümerin von drei 2 ½-Zimmerwohnungen und vier Parkplätzen. Sie bietet der Gemeinde die Wohnungen und Parkplätze zum Preis von 1'133'700 Franken an. Das Angebot basiert auf dem Verkehrswert aus dem Jahre 2016. Die Stiftung hat die Wohnungen heute an finanziell schwächere Personen vermietet. Der Mietertrag pro Jahr liegt zurzeit bei rund 30'000 Franken. Eine Wohnung ist sanierungsbedürftig. Der Gemeindevorstand ist der Ansicht, dass die Gemeinde die Stockwerkeinheiten erwerben sollte. Falls die Gemeinde die Liegenschaft einmal verkaufen möchte, hat sie freie Hand.

In der Diskussion erkundigt sich ein Versammlungsteilnehmer über die Renditenhöhe. Gemäss Gemeindepräsident wird mit 3 % gerechnet. Ein weiterer Versammlungsteilnehmer stellt sich die Frage, ob es Aufgabe der Gemeinde ist Wohneigentum zu halten. Laut dem Präsidenten hat sich die Gemeinde bereits bei der Bau der Stockwerkeinheiten diese Frage gestellt. Die Idee war damals ein Angebot an Alterswohnungen zu schaffen. Eine Versamm-

lungsteilnehmerin bemängelt, dass die Verwaltung der Liegenschaft von Fideris aus gemacht wird. In der Gemeinde hätte es sicherlich auf Unternehmen, welche dies machen könnten. Diese Frage wurde nie diskutiert, da die Verwaltung den Auftrag bisher zur Zufriedenheit aller erledigt hat. Einem Versammlungsteilnehmer erscheinen die Sanierungskosten von 20'000 Franken für die Wohnung als recht hoch.

Nach diesen Ausführungen stimmt die Gemeindeversammlung dem Bruttokreditbegehren über 1.16 Mio. Franken für den Erwerb der Stockwerkseigentumsanteile der Stiftung von Duhn einstimmig zu.

2024-6
027.03.

Gemeindeversammlungen

Verschiedenes und Umfrage

Ein Gemeindevorstandsmitglied informiert über den Stand der Arbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt gemeinsames Grundwasserpumpwerk, welches mit der Politischen Gemeinde Zizers und der Bürgergemeinde Zizers realisiert werden soll.

Der Präsident informiert über die Ortsplanungsrevision. Bis zu 30 Juni 2024 läuft noch das ordentliche Mitwirkungsverfahren gemäss Art. 13 der Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden. Am 28. Oktober 2024 soll die vollständige Nutzungsplanungsrevision dem Stimmbürger zur Genehmigung vorgelegt werden.

Eine Versammlungsteilnehmerin beschwert sich, dass die Gemeinde keine Lehrlinge ausbildet. Gemäss dem Präsidenten konnten keine geeigneten Personen gefunden werden. Die gleiche Versammlungsteilnehmerin verweist auf einen Verkehrsunfall in der Gemeinde mit ein Kindergartenschüler und erkundigt sich welche Massnahmen die Gemeinde plane. Der Präsident informiert, dass die Gemeinde im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm 5 verschiedene Verkehrssicherheitsmassnahmen umsetzen will. In Igis wurden die Schüler bereits über ihre Einschätzung zum sicheren Schulweg befragt. Ein Versammlungsteilnehmer erkundigt sich über den Stand im Verfahren der Schiessanlage Eichrank. Gemäss dem Gemeindepräsidenten liegt das Geschäft beim Verwaltungsgericht.

Um 21:50 Uhr schliesst der Gemeindepräsident die Versammlung.

Gemeindevorstand Landquart

Präsident:

Gemeindeschreiber:

S. Föhn

F. Niggli